

Sport als Belohnung statt Sportklasse – Sportschüler-Konzept am Gustav-Stresemann-Gymnasium startet erfolgreich

Besucher des Gustav-Stresemann-Gymnasiums konnten in letzter Zeit viele Veränderungen bemerken: An den Gebäuden wurden Fassaden, Dächer und Farben verändert, nahezu jeder Raum verfügt mittlerweile über moderne SmartBoards um die zunehmende Digitalisierung auch im Unterricht umsetzbar zu machen und nicht zuletzt kam mit Iris Blum eine neue Schulleitung mit neuen Impulsen und Ideen an die Schule.

Veränderung gab es zuletzt auch im vielfältigen Sport- und Bewegungsbereich der Schule. Das langjährig praktizierte Angebot der Sportklasse musste überdacht werden. Gab es beim Start vor etwa zehn Jahren noch 45 Anmeldungen für die 30 vorhandenen Plätze in der Sportklasse, so nahmen die Anmeldungen stetig ab, sodass in den letzten vier Jahren nur noch eine einzige Sportklasse zustande kam. Die Gründe dafür lagen, nach Ansicht des Schulsportleiters Florian Gläser-Hoede, in unterschiedlichen Bereichen. Das Handball-Internat zog nach Baunatal, mit den Jahren gab es zunehmend einen Überschuss an Jungen in den Sportklassen, was häufig die Eltern von eigentlich interessierten Mädchen von einer Anmeldung abhielt und diese Entwicklung damit noch verstärkte. Die letzte Sportklasse musste Ende des letzten Schuljahres, aufgrund der zu geringen Schüleranzahl, aufgelöst werden.

Da sich diese Entwicklung abzeichnete, wurde von der Sportfachschaft eine Alternative entwickelt: Das Sportschüler-Konzept für die Jahrgänge fünf bis sieben.

30 Schülerinnen und Schüler aller neuen fünften Klassen können sich als Sportschüler des GSG anmelden. Der Erfolg zeigte sich schnell: 28 Schülerinnen und Schüler meldeten sich vor und in den Sommerferien als erste Sportschüler des GSG an. Die Sportschüler bleiben in ihrem Klassenverband, treffen sich exklusiv zu zwei zusätzliche Sportstunden am Dienstag-Vormittag, in denen Sportarten, die nicht im regulären Unterricht gelehrt werden, ausprobiert werden.

Die Sportschüler der Jahrgangsstufe fünf üben beispielsweise aktuell das Inliner-Fahren und das Inline-Hockey-Spielen. Zusätzlich findet für die Sportschüler einmal pro Halbjahr eine Sport-Exkursion statt. Die Sportschüler fahren mit ihrem Betreuer, Florian Gläser-Hoede, im November nach Willingen, um die geübten Inliner-Techniken auf der dortigen Eisbahn zu probieren und sogar einige Minuten Eishockey zu spielen. Nach dem Training auf dem Eis konnten sich die Sportschüler im Lagunenbad beim Schwimmen und Rutschen aufwärmen. Der Ausflug sorgte bei den Schülerinnen und Schülern für viel Freude.

Voraussetzung für die Sportschüler-Teilnahme ist eine mindestens gute Sport- und Sozialverhaltensnote im letzten Zeugnis. Auf diese Weise ist der Sport eine Belohnung für gute schulische Arbeit und besonders für ein erfreuliches soziales Verhalten.

Auch im kommenden Schuljahr können sich die neuen Fünftklässler als Sportschüler anmelden, geplant ist da Angebot für die Jahrgänge fünf bis sieben, die sportliche Fortsetzung sind dann die Sport-Leistungskurse in der Oberstufe, in denen sich hoffentlich viele Sportschüler wieder treffen werden. (Florian Gläser-Hoede)